

	<p><b>AK Wien: „L14 Bildungs- und Berufsinformationstage“</b> Erneut veranstaltete die AK Wien in Kooperation mit dem Stadtschulrat für Wien die „L 14 Bildungs- und Berufsinfotage“ (9. bis 12.11.2016). Ziel ist, die Jugendlichen an den Schnittstellen von der Pflichtschule zu den weiterführenden Schulen oder zur Lehre hin gut zu beraten, weil dieser Übergang die richtige Entscheidung für den weiteren Bildungs- und Berufsweg abverlangt. Dieser Übergang ist in Österreich vom Lebensalter her relativ früh angelegt und Fehlentscheidungen werden in vielen Fällen zur Ursache von späteren frühen Schulabbrüchen. Die Veranstaltung ist als Messe organisiert. An 31 Informationsständen sind Einrichtungen zur Bildungs- und Berufsberatung sowie weiterführende Schulen vertreten. Ein Begleitprogramm mit Informationsveranstaltungen, Workshops, Lernspielen, Theaterprogramm und der neu eingeführten „Probier`s hier! Zone“ bieten einerseits Vertiefung und andererseits praxisorientierten und spielerischen Zugang.</p> <p><b>L14_mehrsprachig:</b> An den sogenannten „Familientagen“ stehen ÜbersetzerInnen in den Sprachen Albanisch, Arabisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Englisch, Französisch, Türkisch und Farsi zur Verfügung. <a href="http://www.L14.at">www.L14.at</a></p>	<p>Mit dieser Veranstaltung werden ca. ein Drittel der Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I bzw. am Ende der Pflichtschule in Wien erreicht. Die insgesamt 8.600 BesucherInnen verteilen sich auf 250 Schulklassen bzw. auf rund 6.300 Schülerinnen und Schüler. Auch mehrere hundert Eltern nutzten gemeinsam mit ihren Kindern dieses Informationsangebot (zusammen 2.200).</p>
	<p><b>AK Burgenland: Planspiel Wirtschaft</b> Die AK Burgenland sieht es als eine ihrer Aufgaben an, Heranwachsende beim Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt optimal zu unterstützen. Planspiele eignen sich besonders, jungen Menschen Einblicke in unsere komplexe Wirtschaftswelt zu bieten. Sie erlauben das Simulieren wirtschaftlicher Vorgänge, wobei Raum für eigenes Experimentieren und das Sammeln von Erfahrungen gegeben wird.</p> <p>Mit dem Planspiel Wirtschaft bietet die AK Burgenland einen fünfstündigen Workshop an. Die Schüler erleben „Arbeitswelt“ hautnah und bekommen Einblicke</p>	<p>Beginn 2015 - 700 Personen</p>

	<p>in betriebs- und volkswirtschaftliche Abläufe. Das Planspiel Wirtschaft richtet sich an Abschlussklassen Berufsbildender Mittlerer und Höherer sowie Allgemeinbildender Höherer Schulen, Jugendvertrauensräte und Gewerkschaftsschule.</p>	
	<p><b>AK Niederösterreich: Projekt "Arbeitswelt und Schule" - Bewerbungstrainings</b> Die Bewerbungstrainings sind das beliebteste Angebot aus der Serviceproduktpalette der AK NÖ für Schulen. Die Trainings finden in den AK NÖ-Bezirksstellen in ganz Niederösterreich statt und sind für die Schulen und SchülerInnen kostenlos. In halbtägigen Workshops erarbeiten die SchülerInnen mit in der Jugendarbeit erfahrenen und ausgebildeten BewerbungstrainerInnen die wichtigsten Voraussetzungen und Fertigkeiten, um am Lehrstellen- und Bewerbungsmarkt zu reüssieren. Um möglichst realitäts- und berufsnahe Situationen zu simulieren, wird zu Beginn des Trainings die momentane Berufsvorstellung der SchülerInnen abgefragt. Die TeilnehmerInnen lernen ihre persönlichen Begabungen, Fähigkeiten und Neigungen kennen und werden so bei ihrer Berufswahl unterstützt.</p>	<p>2016 wurden 143 Bewerbungstrainings für 38 Schulen in NÖ durchgeführt, dabei wurden 2.626 SchülerInnen trainiert.</p> <p>Durch die starke Nachfrage nach Unterstützung im Bereich Berufsorientierung stieg seit dem Start des Angebots im Schuljahr 2006/07 die Zahl der durchgeführten Bewerbungstrainings ständig. Insgesamt nahmen seitdem mehr als 29.000 niederösterreichische SchülerInnen an den Trainings teil.</p>
	<p><b>AK Niederösterreich: Zukunft. Arbeit. Leben</b> 14 – was nun? Lehre oder höhere Schule? Welche Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe gibt es? Das sind Fragen, die sich viele Jugendliche und auch ihre Eltern stellen. Deshalb bietet „Zukunft.Arbeit.Leben“ den Jugendlichen Einblicke in die verschiedensten Bereiche, die im Laufe eines Arbeits-, aber auch Freizeitlebens Begleiter sein werden oder können. Die Ausstellung wird als eine gesamte Einheit (Arbeit und Freizeit) präsentiert und zum leichteren Verständnis in drei sogenannte „Lebensinseln“ unterteilt, bei denen es jeweils ein Kernthema gibt: Bildungswelt, Berufswelt und Lifestyle. Um eine hohe individuelle Beratungsmöglichkeit zu gewährleisten und um eine Pauschalführung zu vermeiden, werden die Jugendlichen bei der</p>	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, durch aktives Zugehen auf die Jugendlichen mit Beteiligungsmöglichkeiten Neugier für das Thema „Job und Berufswahl zu schaffen. Bei einer mehrtägigen Schulveranstaltung und einem öffentlichen Elterntag soll ein umfangreicher Einblick in den Bereich der Arbeitswelt geboten werden. In diesem Rahmen werden daher vor allem Information über die vielfältigen Möglichkeiten der Berufswahl und die Zukunftsaussichten der einzelnen Berufe vermittelt. Bei der „Zukunft.Arbeit.Leben 2016“ an den zwei Standorten Bad Vöslau und St. Pölten, informierten sich insgesamt über 8.500 BesucherInnen über</p>

	<p>Schulveranstaltung durch ein moderiertes und zeitlich abgestimmtes Programm geführt. Die Themenbereiche sind so aufgebaut, dass sich max. 3 Schulklassen für eine Dauer von jeweils 35 min. in den einzelnen Inselwelten befinden. Zusätzlich ist die Informationsvermittlung so erlebnisorientiert wie möglich gestaltet.</p>	<p>Lehrberufe und Bildungswege nach der Pflichtschule.</p>
	<p><b>AK Kärnten: Bildungsprojekt: Bewerbung – Werbung in eigener Sache</b>                  Die AK Bildungsabteilung setzte bewährte Aktivitäten im Schulbereich fort. Das Grundkonzept des AK-Projekts „Bewerbung - Werbung in eigener Sache“, bei dem eintägige Bewerbungsseminare für Schüler/innen der Polytechnischen Schulen Kärntens organisiert werden, ist für Kärnten einmalig. Die Kärntner Arbeiterkammer hat seit acht Jahren einen eigenen Kooperationschwerpunkt mit den Polytechnischen Schulen gesetzt und konnte den bildungspolitischen Dialog zwischen Arbeit und Schule somit vertiefen.</p>	<p>Im Jahr 2016 wurden 46 Seminare mit rund 1700 Teilnehmer/innen durchgeführt.</p>
	<p><b>AK Kärnten: Bewerbungs-Workshops in Hauptschulen</b>                  In Kooperation mit der Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten (BBO-Kärnten) wurden den vierten Hauptschulklassen spezielle Workshops angeboten. Die dreistündigen Veranstaltungen standen unter dem Titel „Richtig bewerben?!“. Grundregeln einer Bewerbungssituation wurde in Praxisübungen simuliert. Das Workshop Design wurde von der AK Bildungsabteilung entwickelt.</p>	<p>Im Schuljahr 2015/2016 beteiligten sich in den vier Einsatzgebieten der Kärntner Berufsorientierung insgesamt 42 NMS – und Hauptschulstandorte, die Gymnasien St. Martin/Villach, das Europagymnasium Klagenfurt und Vikting, das BG Porcia, der Verein „Jugend am Werk“ und „autArk“ an diesem Projekt. Es wurden 227 Workshops von elf fachkundigen AK-Bildungsexperten/innen organisiert bzw. gestaltet. Im Berichtszeitraum beteiligten sich 4.470 Schüler/innen bzw. Jugendliche an diesem Bildungsprojekt.</p>
	<p><b>AK Kärnten: „My Future“ – Berufsorientierungsmappe</b>                  Bei „My future“ (7. und 8. Schulstufe) stehen die Jugendlichen mit ihren Interessen, Stärken und Werten im Vordergrund. Darauf aufbauend und stets von geschulten BO-Lehrenden begleitet,</p>	<p>Die AK Kärnten stellt pro Schuljahr 2.200 Mappen für die SchülerInnen der NMS zur Verfügung. LehrerInnen, die mit den Mappen arbeiten, erhalten in einem eigenen Einführungsworkshop detaillierte</p>

	wird an Möglichkeiten, Berufswünschen und Zielen gearbeitet. My future ist methodisch und didaktisch sehr gut aufgebaut und für den Einsatz im Unterricht bestens geeignet. BO Lehrende erhalten ein begleitendes Handbuch mit zahlreichen Informationen und Tipps zur idealen Unterrichtsgestaltung. „My Future“ ist ein Kooperationsprojekt mit der AK Tirol.	Information. Diese LehrerInnen-Fortbildung wird seit 2014 in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule organisiert. 96 BO-LehrerInnen waren bisher beteiligt.
	<b>AK Salzburg: Veranstaltungen für MultiplikatorInnen</b> Die AK Salzburg führt im Bildungsbereich jedes Jahr Vorträge und Diskussionen für MultiplikatorInnen und Fachleute aus dem Bildungsbereich durch (z. B. PIAAC, Bildungsstandards, NEETS, Anerkennung von Kompetenzen, Bildungsförderung, etc.)	Jährlich zwischen 150 und 200 TeilnehmerInnen.
	<b>AK Salzburg: Grundlagenarbeit mit Studien</b> z. B. Nachhilfekosten in Salzburg, Anerkennungshürden für MigrantInnen, Schulkosten in Salzburg, Jugendmonitor (Situation der Jugendlichen in Salzburg).	Wichtige Erkenntnisse für die regionale Bildungspolitik.
	<b>AK Salzburg: My Future und zukünftig auch: My Future plus</b> Beschreibung: siehe AK Tirol. Die AK Salzburg hat die BO-Mappe von der AK Tirol übernommen.	Im Jahr 2016 wurden 3.121 My Future Mappen in Salzburg ausgeliefert. Damit wurden etwa 86 % der Neuen Mittelschulen erreicht. Von der neuen My Future Plus Mappe wurden 1.116 Stück ausgeliefert. Hier liegt der Deckungsgrad bei den Polytechnischen Schulen bei 100 %. Für die AHS ist ein erster Pilotversuch in St. Johann geplant.
	<b>AK Salzburg: Arbeitswelt und Schule</b> Im Rahmen der Arbeitswelt und Schule-Workshops bietet die AK Salzburg für die Sekundarstufe I und II (7. bis 11. Schulstufe) kostenlose Workshops zu Themen wie Berufsorientierung, politische Bildung, Konsumentenrechten, Umgang mit Geld, Gesundheit usw. an. Eine besonders große Nachfrage erfuhren dabei gleich nach Neueinführung im Jahr 2015 die Workshops zum Thema Berufsorientierung und Bewerben. Die SchülerInnen erarbeiten dabei Ihre Interessen und Stärken und lernen, diese zu präsentieren.	Im Jahr 2016 durchliefen insgesamt 4.401 SchülerInnen unsere Veranstaltungen. Davon entfielen 1.916 auf die Themen Berufsorientierung, Bewerben und Pflichtpraktika.

	<p><b>AK Tirol: My future &amp; My future plus</b>  – so nennen sich die beiden Berufsorientierungs-Instrumente der AK Tirol, die allen Tiroler Schülerinnen und Schülern kostenlos zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Bei „<b>My future</b>“ (7. und 8. Schulstufe) stehen die Jugendlichen mit ihren Interessen, Stärken und Werten im Vordergrund. Darauf aufbauend und stets von geschulten BO-Lehrenden begleitet wird an Möglichkeiten, Berufswünschen und Zielen gearbeitet.</p> <p>My future ist methodisch und didaktisch sehr gut aufgebaut und für den Einsatz im Unterricht bestens geeignet. BO Lehrende erhalten ein begleitendes Handbuch mit zahlreichen Informationen und Tipps zur idealen Unterrichtsgestaltung.</p> <p>„<b>My future Plus</b>“ stellt aufbauend auf „My future“ eine Erweiterung der Berufsorientierungsmappe für Schülerinnen und Schüler der 9. Schulstufe dar. Neben der fortlaufenden Auseinandersetzung mit Interessen, Stärken und Werten wird nun vertiefend an konkreten Berufswünschen und Zielen gearbeitet. Durch eigene Aktivitäten der Jugendlichen erfolgt eine Annäherung an erarbeitete Ziele und die Erstellung von Belegen und Nachweisen für berufliche Eignungen. Auch bei „My future Plus“ wurde ein eigenes Lehrhandbuch erstellt, das viele hilfreiche Informationen und Tipps für die Umsetzung im Unterricht enthält.</p>	<p>Im Jahr 2016 wurden 4.700 My future Mappen und 1.200 My future Plus Mappen ausgeben.</p>
	<p><b>AK Tirol: AK Werkstatt - Bewerbungstraining</b></p> <p>Die Bewerbungstrainings werden in unterschiedlichen Formaten, abhängig von der Schulstufe und vom Interesse, angeboten. Diese interaktiven Workshops werden mit Rollenspielen kombiniert und beinhalten folgende Themen: Selbstanalyse, Stellenanalyse, Tipps und Tricks für eine erfolgreiche Bewerbung, Lebenslauf, Bewerbungsfoto, Motivationsschreiben, Auftreten und Verhalten bei einem Bewerbungsgespräch, Praxisberichte.</p>	<p>Durch ein professionelleres Auftreten im Bewerbungsprozess werden Arbeitsuchende vom Arbeitgeber als geeigneter wahrgenommen. Besonders für Jugendliche ergibt sich hier großes Potential in der Verbesserung ihrer Chancen.</p>
	<p><b>AK Tirol: Projekt Rückenwind</b></p> <p>Im Rahmen von AK Rückenwind nehmen die jungen Menschen an internationalen Projekten teil, die thematisch orientiert sind</p>	<p>Handwerkliche und soziale Tätigkeiten, kulturelles Erleben und intensive persönliche Erfahrungen werden von den Jugendlichen dabei vordergründig</p>

	<p>(Umwelt, Kultur, Soziales) und von 2 Wochen bis 12 Monate dauern. Basis bildet das Konzept „Rückenwind“, das eine Intensivmaßnahme darstellt, die sich an den Grundsätzen der modernen sozialen Arbeit orientiert. Seit Jänner 2013 ist das Projekt in die AK Tirol eingebettet. Die Arbeit von Rückenwind basiert auf einem non-formalen Bildungsprogramm für junge Erwachsene, dem EU-Förderprogramm Erasmus+.</p> <p>Der Fokus liegt dabei auf Jugendlichen mit weniger hohem Ausbildungsgrad sowie auf bildungs- und arbeitsmarktfernen Jugendlichen. Grundsätzlich steht bei allen Rückenwind-Projekten die Entwicklung von persönlichen und sozialen Kompetenzen im Vordergrund. Die Leistungsangebote richten sich vor allem auf die Strukturierung des Alltags (Kochen, Waschen, Erwerbstätigkeit) und auf eine positive Lebensbewältigung. Bewusst werden dabei Möglichkeiten zur Identitätsfindung, zu verbesserter körperlicher Mobilität und psychischer Stabilisierung, Verbesserung der schulischen und beruflichen Integration sowie zur Entwicklung neuer bzw. besserer Lebensperspektiven angeboten. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Rückenwind weisen ein frühes Ende bzw. einen Abbruch ihrer Bildungsbiografie auf.</p>	<p>nicht als Erwerb von Kompetenzen wahrgenommen. In adäquaten, regelmäßigen Reflexionsprozessen wird den jungen Menschen näher gebracht, dass Bildung in verschiedenen Facetten passiert und sie ermächtigt, ihre Zukunft besser in die Hand nehmen zu können.</p> <p>Seit dem Start von Rückenwind als Projekt der AK Tirol gingen allein seit Jänner 2013 rund 2.500 Anfragen von Jugendlichen, Eltern und Betreuern ein. 2016 ergaben sich für 81 junge Tirolerinnen und Tiroler im Rahmen von 28 Projekten in vielen Ländern Europas (wie Großbritannien, Spanien, Finnland, Ungarn, Island oder Malta) ihre ganz persönlichen Chancen. Damit entwickelte sich AK Rückenwind im Angebot von europäischen Projekten für Jugendliche mit weniger Möglichkeiten zu einer der größten Initiativen in Österreich und womöglich sogar in Europa.</p>
	<p><b>AK Tirol goes international</b></p> <p>Im Rahmen von AK Tirol goes international nehmen junge Menschen von 14 – 25 Jahren an internationalen Jugendaustausch-Projekten teil, die thematisch orientiert sind (Umwelt, Kultur, Soziales) und jeweils eine Woche dauern.</p> <p>Der Fokus liegt darauf, Tiroler Jugendlichen Begegnungen mit Gleichaltrigen aus verschiedenen Ländern Europas zu ermöglichen.</p> <p>Die Arbeit von AK Tirol goes international basiert auf einem non-formalen Bildungsprogramm für junge Erwachsene, dem EU-Förderprogramm Erasmus+.</p>	<p>Anhand von Jugendthemen werden (interkulturelle) Vorurteile abgebaut und Chancen für die international ausgerichtete Bildungs- und Berufslaufbahn eröffnet.</p> <p>Im Jahr 2016 nahmen 95 Jugendliche in 10 Ländern wie Spanien, Polen, Schweden, Großbritannien, Deutschland, Schottland und Tschechien an unterschiedlichen Jugendaustausch-Projekten teil.</p>

<b>Wirtschaftskammer Wien</b>	Wiener werden Weltmeister ist die Vorausscheidung für alle weiterführenden Skills.	Steigerung der Attraktivität der beruflichen Bildung Ø Berufswettbewerbe liefern neben der „sportlichen Herausforderung“ einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Qualität in der beruflichen Bildung im Sinne eines Benchmarking.
<b>Wirtschaftskammer Österreich Landeskammern</b>	<b>Berufsinformation und Bildungsberatung – Angebote der WKO</b> Jeder Jugendliche in Österreich hat die Möglichkeit diverse kostenlose Basisangebote der Berufsinformation und Bildungsberatung in einer Einrichtung der Wirtschaftskammern und WIFIs in Anspruch zu nehmen. Beispiele sind Einzelberatungen, Bewerbungstrainings, Berufsorientierungs-Workshops, Erstberatung im Rahmen von Bildungsmessen, Online Berufsorientierung mit kostenlosem Interessensprofil etc. <a href="http://www.wko.at/traumjob">www.wko.at/traumjob</a>	
<b>Wirtschaftskammer Österreich Landeskammern</b>	<b>TalenteChecks</b> In den acht Bundesländern können Jugendliche kostenlos an Testungen/Beratungen teilnehmen (Kärnten € 20,-) Diese werden von den Wirtschaftskammern organisiert und finden teilweise in den Schulen und/oder in den Kammern statt. Diese Testangebote werden zum Teil nahezu flächendeckend für die Jugendlichen in der 7. und 8. Schulstufe angeboten. In einigen Bundesländern sind in die anschließende persönliche Beratung auch die Eltern der Jugendlichen involviert. <a href="http://www.talentecheckwien.at">http://www.talentecheckwien.at</a> <a href="http://www.wko.at/berufsinfo">www.wko.at/berufsinfo</a>	z.B. Oberösterreich ca. 500 Talentechecks pro Jahr
<b>Wirtschaftskammer Österreich Landeskammern</b>	<b>BIC.AT – Online Berufsinformation der Wirtschaftskammern</b> Um einen ersten Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten der Berufswahl zu erhalten, bietet BIC.at das kostenlose Online Tool der WKO einen hervorragenden Überblick. Neben Beschreibungen zu rund 1.800 Berufen samt Ausbildungsmöglichkeiten, bietet er mit der „Berufswahl“ und dem „Interessenprofil“ wichtige Hilfestellungen für die Berufsorientierung. <a href="http://www.bic.at">www.bic.at</a>	

<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b> <b>Landeskammern</b></p>	<p><b>Potenzialanalysen</b> Zur Absicherung einer treffsicheren Berufsentscheidung bietet die WKO-Karriereberatung Potentialanalysen für Schülern an. Ziel ist die Feststellung der Stärken, Fähigkeiten und Neigungen des Jugendlichen. In einem persönlichen Beratungsgespräch unter Einbeziehung der Eltern werden die persönlichen Potenzialale analysiert und darauf aufbauend der zu dem jeweiligen Jugendlichen passenden Bildungs- bzw. Berufsweg geplant. Somit sollen berufliche Fehlentscheidungen weitgehend reduziert und Dropouts vermieden werden.</p>	<p>Österreichweit: Pro Jahr werden ca. 10.000 Potenzialanalysen (Testungen und Beratungen) durchgeführt.</p> <p>z.B.Tirol: Die Angebote können ganzjährig im WIFI Tirol in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus finden regelmäßige Termine (Tage der Bildungsberatung) an allen Bezirksstellen der Wirtschaftskammer Tirol statt, wo die Leistungen angeboten werden. Teilweise auch Durchführung der Talent-Cards an Tiroler Schulen und Potenzialanalysen zur Personalauswahl am jeweiligen Unternehmensstandort. Pro Jahr rund 1.800 Beratungen tirolweit</p>
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>Coaching und Beratung für Lehrbetriebe und Lehrlinge</b> Die bundesweite Koordinationsstelle für Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching im Auftrag von Wirtschafts- und Sozialministerium sieht sich als Kompetenzzentrum in der Durchführung von Beratungs- und Unterstützungsleistungen rund um mögliche Problemlagen in der Lehrausbildung. In dieser Tätigkeit wird eng mit regionalen Handlungspartnern der Lehrausbildung in Österreich zusammengearbeitet um gemeinsam die Qualität im Lehralltag und damit die Chancen auf eine erfolgreiche Berufsausbildung zu erhöhen.</p>	
<p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>	<p><b>Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten</b> Gefördert werden Nachhilfekurse, Vorbereitungskurse auf Nachprüfungen in der Berufsschule und Dienstfreistellungen bei Wiederholung einer Berufsschulklasse. Die Förderhöhe beträgt 100 Prozent der Kosten für die Nachhilfe bis zu einer Gesamthöhe von 3.000 Euro pro Lehrling (für Nachhilfen die vor 2016 endeten /1.000 Euro) bzw. 100 Prozent Abgeltung der kollektivvertraglichen Lehrlingsentschädigung bei Dienstfreistellungen.</p>	



Wirtschaftskammer Österreich	<b>Zusätzlicher Besuch von Berufsschulstufen</b> Gefördert werden Dienstfreistellungen und Internatskosten bei Wiederholung einer Berufsschulklasse aufgrund Lehrplatzwechsel, Lehrzeitanrechnungen oder Lehrzeitverkürzung.	
Wirtschaftskammer Österreich	<b>Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung</b> Gegenstand dieser Maßnahme ist die Bereitstellung qualitätsgesicherter Kurse zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung. Der Bund übernimmt 100 Prozent der Kurskosten, bis max. 250 Euro (inkl. allfälliger USt.) pro Kursteilnahme.	
Wirtschaftskammer Österreich	<b>Kostenfreier wiederholter Antritt zur Lehrabschlussprüfung</b> Nun gibt es die Möglichkeit eines kostenfreien zweiten und dritten Antritts zur Lehrabschlussprüfung (derzeit 99 Euro pro Prüfung zuzüglich eventueller Materialkosten).	
<b>Nationales Ziel für Hochschulbildung [38%]</b>		
Wirtschaftskammer Wien	<b>TECmania Wien</b> Mit der TECmania Wien wollen wir schon Schüler für technische Berufe und Ausbildungen (Lehrberufe, technische Schulen, technische Studien) interessieren und begeistern. Dazu absolvieren die Schüler einen Schnuppertag in einem technischen Unternehmen und dokumentieren ihre Erfahrungen. Die besten Dokumentationen werden mit Preisen der Wirtschaftskammer Wien prämiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Anzahl der Absolventen naturwissenschaftlich-technischer Studienrichtungen erhöhen</li> <li>➤ Persönliche, praktische Erfahrungen in der Technik können dazu beitragen, das Technikinteresse nachhaltig zu steigern. Technische Fachkräfte sind in der Wirtschaft auf jeder Ebene gefragt – ob Lehrlinge, Schul- oder Hochschulabsolventen.</li> </ul>
Wirtschaftskammer Österreich	<b>Zu den Bildungsangeboten der WKO zählen vier Fachhochschulen und zwei Privatuniversitäten mit rund 10.000 Studenten.</b> Die jüngste Initiative ist die „Berufsakademie“, die in Kooperation mit dem WIFI (Wirtschaftsförderungsinstitut) und der FHWien der Wirtschaftskammer Wien entwickelt wurde. Sie bietet praxisorientierte Weiterbildungslehrgänge auf	Derzeit studieren 509 Personen an der Berufsakademie, die erste Sponsionsfeier mit rund 200 Absolventen fand 2016 stattfinden. Für den technischen Bereich sind ebenfalls Berufsakademie-Lehrgänge geplant, es finden intensive Kooperationsgespräche mit technischen Hochschulen statt.

	<p>Hochschulebene, die speziell für Lehrabsolventen mit mehrjähriger Berufserfahrung entwickelt wurden. Die FHWien sichert die akademische Qualität, die WKÖ führt den ständigen Dialog mit den Unternehmen und das WIFI ermöglicht, dass die Berufsakademielehrgänge flächendeckend in ganz Österreich angeboten werden. Das Studienangebot umfasst die Berufsakademie-Lehrgänge „Marketing &amp; Verkauf“, „Handelsmanagement“, „MSc Bilanzbuchhalter/-in“, „MSc Integrales Gebäude- und Energiemanagement“ und „MSc Unternehmertum für gewerblich/technische KMUs“. Die Lehrgänge werden flächendeckend in ganz Österreich angeboten.</p> <p><a href="http://www.wifi.at/Karriere/Akademische%20Ausbildungen/Berufsakademie/Berufsakademie">http://www.wifi.at/Karriere/Akademische%20Ausbildungen/Berufsakademie/Berufsakademie</a></p>	
<b>Institutionelle Aspekte und Beteiligung von Anspruchsgruppen</b>		
Die Sozialpartner Österreich		
	<p><b>Durchgeführte Maßnahmen 2016</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bad Ischler Dialog 2016 der österreichischen Sozialpartner zum Thema „Migration und Integration“:</b> Positionspapier und Handlungsempfehlungen</li> <li>• <b>Integration</b> Sozialpartner-Positionspapier und Beteiligung am Integrationsgipfel der Bundesregierung</li> </ul> <p>Migration und Integration zählen zweifelsohne zu den größten Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der Gegenwart und der absehbaren Zukunft. Gleichzeitig führen die Veränderungen, die mit Migrationsbewegungen einhergehen, zu großen Verunsicherungen und stellen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Um die Chancen der Migration nutzen zu können, ist eine möglichst rasche Einbindung der Zuwanderinnen und Zuwanderer in Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeitsmarkt von entscheidender Bedeutung. Dabei gilt es, insbesondere den sozialen Frieden und Zusammenhalt zu</p>	

gewährleisten und das Entstehen von Parallelgesellschaften zu verhindern. Um diese Ziele zu erreichen, haben die Sozialpartner in zwei Dokumenten (Positionspapier zum Integrationsgipfel der Bundesregierung im April 2016 und Positionspapier zum Bad Ischler Dialog 2016) ein Bündel an Vorschlägen (in den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Bildung und Europa) vorgelegt.

- **Zukunft gemeinsam gestalten – Deklaration der österreichischen Sozialpartner**

Im Rahmen des Bad Ischler Dialogs 2016 haben die Sozialpartner in einer gemeinsamen Deklaration ihren Willen zur Zusammenarbeit hinsichtlich der Bewältigung der großen Herausforderungen wie Klimawandel, demographische Entwicklung, geopolitische Veränderungen, Migration und Digitalisierung bekräftigt und entsprechende Handlungsfelder definiert.

- **Bildungsreform – Elementarpädagogikpaket: Kindergarten als Bildungseinrichtung stärken, April 2016**

Auf Basis des sog. „Elementarpädagogikpakets“ das in der Einigung der Bildungsreformkommission enthalten war, haben die Sozialpartner und die IV gemeinsam ein detailliertes Umsetzungsprogramm erarbeitet, Dieses umfasst die folgenden Punkte: Bundesweit einheitlicher Qualitätsrahmen, zweites verpflichtendes Kindergartenjahr und Bildungskompass sowie Qualifikations- und Ausbildungsanforderungen für den elementarpädagogischen Bereich.

	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Ausbildung bis 18</b>  Im letzten Arbeitsprogramm der österreichischen Bundesregierung ist die Ausbildungspflicht bis 18 Jahre enthalten, die vorsieht, dass alle Jugendlichen bis zum Alter von 18 Jahren eine Ausbildung absolvieren müssen. Im Jahr 2015 bis Mitte des Jahres 2016 wurde in Arbeitsgruppen, in die auch VertreterInnen der Sozialpartner intensiv eingebunden waren, an der Umsetzung der Ausbildung bis 18 und schlussendlich an der Gesetzesvorlage gearbeitet. Mit 1. August 2016 ist die Ausbildungspflicht bis 18 in Kraft getreten und wird erstmals für den Schulentlassungsjahrgang 2016/17 wirksam. Somit müssen Jugendliche, die nach Erfüllung der Schulpflicht keine weitere Ausbildung anschließen oder diese vorzeitig abbrechen, von den Eltern, Schulen oder Lehrlingsstellen der Koordinationsstelle im jeweiligen Bundesland gemeldet werden. Wesentlich für betroffene Jugendliche ist der individuelle Perspektiven- und Betreuungsplan, der mit dem Jugendlichen erarbeitet wird und diesem die nächsten Schritte sowie das Ziel aufzeigt. Sowohl bei der Gesetzesentstehung als auch bei der Entwicklung des Perspektiven- und Betreuungsplans wurden von den Sozialpartnern Anregungen eingebracht und in relevantem Ausmaß berücksichtigt.</li><li>• <b>Share Economy</b> Positionspapier von WK und AK Experten</li><li>• <b>Investitionen</b> Teilstudien zum WIFO-Projekt „Österreich 2025“ zu privaten und öffentlichen Investitionen in Kooperation mit WK und AK</li></ul>	
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Enquete zu Lohn- und Sozialdumping im Burgenland</b></li>   <li>• <b>Kollektivvertragsverhandlungen</b></li> </ul> <p>Im Rahmen der Sozialpartnerschaft werden die Kollektivverträge für knapp 99 Prozent der österreichischen Arbeitnehmer der gewerblichen Wirtschaft sowie der Land- und Forstwirtschaft geregelt bzw. verhandelt. Kollektivverträge werden auf Arbeitgeberseite in aller Regel von der jeweiligen Fachorganisation der Wirtschaftskammer bzw. den land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbänden und den Landwirtschaftskammern und auf Arbeitnehmerseite von den Fachgewerkschaften abgeschlossen und regeln die wesentlichen Bestandteile von Arbeitsverträgen.</p>	
	<p><b>Beitrag der österreichischen Sozialpartner zu Wettbewerbsfähigkeit, stabiler Binnennachfrage, hoher Beschäftigung und sozialem Frieden</b></p> <p>Durch die Kollektivverträge und weitere Formen des Interessenausgleichs zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern führt das Modell der Sozialpartnerschaft zu einem hohen Ausmaß an sozialem Frieden in Österreich. Dies äußert sich im Bekenntnis zu und der Realisierung einer gesamtwirtschaftlich verantwortungsvollen und produktivitätsorientierten Lohnpolitik, die sowohl Wettbewerbsfähigkeits- als auch Binnennachfrageaspekte berücksichtigt. Dadurch trägt sie zu einer Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen an der Wertschöpfung bei und dazu, dass es zu ausgesprochen wenigen Arbeitskonflikten kommt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Arbeitsgruppen</b></li> </ul>	

	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beiratsarbeitsgruppe zu Lohnnebenkosten</li> <li>2. Beiratsarbeitsgruppe Arbeitsmarkt und Klärung des Auftrags: Klarstellung Zahlen, Daten, Fakten</li> <li>3. Arbeitsgruppe Digitalisierung und Qualifizierung: Welche Kompetenzen und Qualifikationen werden in Zukunft quer durch alle Branchen in Österreich nachgefragt werden?</li> </ol>	
	<p style="text-align: center;"><b>KOOPERATIONSERFOLGE DER SOZIALPARTNER 2016</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmarktpaket 2016</li> <li>• Mängelberufsliste</li> <li>• Weiterentwicklung Rot-Weiß-Rot-Karte</li> <li>• Verbesserung des Lohn- und Sozialdumpingbekämpfungsgesetzes</li> <li>• Rechtssicherheit für Selbstständige in der Sozialversicherung</li> <li>• Weiterentwicklung in der medizinischen und beruflichen Rehabilitation und Maßnahmen zur Früherfassung (Sozialversicherungsänderungsgesetze)</li> </ul>	

### Erläuterungen zur Berichtstabelle 2

Neben den für die Erreichung der nationalen Europa-2020-Ziele relevanten Maßnahmen sind hier lediglich die wichtigsten Reformen der letzten 12 Monate anzugeben. Es können auch die wichtigsten Reformzusagen für die nächsten 12 Monate angeführt werden. Die Berichtstabelle sollte Einzelheiten zu Maßnahmen enthalten, die nicht in der Tabelle 1 angeführt sind und auf die in der Tabelle 1 nicht anderweitig verwiesen wird. Soweit wie möglich sind Angaben zu den Auswirkungen zu machen.